

Nur der verwundbare Mensch ist stark

Hans Krieger über Arno Gruen: „Der Verrat am Selbst. Die Angst vor Autonomie bei Mann und Frau“

Der Psychoanalytiker Arno Gruen, 62, emigrierte 1936 in die USA und war Professor in New Jersey. Seit 1979 lebt er in der Schweiz, wo er eine psychotherapeutische Privatpraxis unterhält. – Hans Krieger, 52, ist Journalist und lebt in München.

Klaus Barbie, der gefürchtete Gestapo-**K**pochef von Lyon, machte in einem Interview ein bedeutsames Geständnis: Als er den französischen Widerstandskämpfer Jean Moulin vernahm (und mutmaßlich zu Tode folterte), habe er gefühlt, „daß er ich selber war“. Der Mörder erkennt in seinem Opfer sich selbst – eine seltene, aber erhellende Einsicht: Aus dem Selbsthaß wächst der Haß. Woher aber kommt der Selbsthaß?

Geläufig ist die Einfühlung des Opfers in den Täter, die beflissene Anpassung an den Unterdrücker – als „Identifikation mit dem Aggressor“ einer der klassischen „Abwehrmechanismen“, mit denen nach der Lehre der Psychoanalyse das bedrohte Ich eine unerträgliche Situation zu meistern sucht.

Die meisten Menschen haben diese Anpassung geleistet, als Erziehungsdruck sie lehrte, daß Liebe (oder was dafür ausgegeben wird) nur um den Preis der Fügsamkeit zu haben ist, daß es also nicht ratsam ist, ein eigenes Selbst zu sein. Wer sich so akzeptabel macht für eine lebensängstliche Umwelt, zahlt mit dem Verzicht auf die eigene Lebendigkeit, die er hinfort fürchten und hassen muß, ohne es selber zu wissen.

Nur der Machtbesitz, im großen wie im kleinen, kann nun die innere Leere verdecken, die Angst betäuben, die heimliche Selbstverachtung beschwichtigen. Machtstreben durchwirkt dann verfälschend alle menschlichen Beziehungen und knüpft immer verstrickender das Netz einer entfremdeten „Realität“, die immer neue Anpassung erzwingt. Der Haß der Betroffenen, der damit genährt wird, bleibt gewöhnlich latent. Grausamkeit und Mord sind die Extremfälle einer pathologischen „Normalität“.

Gewöhnlich bieten die alltäglichen Beziehungsspiele genügend Möglichkeiten zu subtiler Manipulation und verschleierter Rache durch Selbstzerstörung. Sozialpsychologen aber haben auch reichlich Stoff zum Nachdenken über messianische Räusche, die Ekstasen des Gehorsams bis zum Untergang, die Erlösungshoffnungen, die sich auf menschenverachtende Führergestalten richten.

Über die „Furcht vor der Freiheit“ schrieb Erich Fromm, über die Angst vor der Sexualität Wilhelm Reich, über den „Verrat am Körper“ Alexander Lowen. Über den „Verrat am Selbst“ hat nun der in der Schweiz lebende Psychoanaly-

tiker Arno Gruen ein schmales, aber gewichtiges Buch verfaßt. Neue Erkenntnis muß nicht immer grundstürzend sein; der Mut zum eigenen Blick und zum eigenen Denken kann vertraute Problemfelder völlig neu beleuchten. Von solcher Art ist Gruens Buch – geschrieben in einer manchmal etwas ungelungenen Sprache, aber ungemein



Arno Gruen:
„Der Verrat
am Selbst“
Causa Verlag*
München
156 Seiten
24 Mark

dicht und ohne Redundanz: jeder Satz ein Gedanke, und für keinen Gedanken ein Wort zuviel.

Wenn von Autonomie die Rede ist, denkt man gewöhnlich an Selbstbehauptung und Durchsetzungskraft. Autonom bin ich, wenn Erfolg im Daseinskampf mich unangreifbar macht, doch dies ist für Gruen das genaue Gegenteil wahrer Autonomie: nämlich Hingabe an die herrschende Ideologie von Leistung und

Macht, bestenfalls also eine geglückte Kompensation für den Verlust der ursprünglichen Autonomie. Diese ist für Gruen „derjenige Zustand der Integration, in dem ein Mensch in voller Übereinstimmung mit seinen Gefühlen und Bedürfnissen ist“.

Wer so in Freuden und Schmerzen seine eigene Lebendigkeit erfährt, braucht sich nicht durch die Ersatzbefriedigung vermeintlicher Überlegenheit zu beweisen, daß er etwas ist – er ruht in sich selbst. Die Fähigkeit dazu kann er erwerben, wenn er in früher Kindheit erfahren hat, daß er um seiner selbst willen geliebt wird und Liebe nicht verdienen muß durch das Selbstopfer der Unterwerfung. Wer dies nicht erfährt, der lernt, sich selber zu verachten und seinen Gefühlen zu mißtrauen, und sucht sein Heil hinfort in manipulierender Anpassung.

Dieser Mensch verrät sein Selbst, wird Untertan und Komplize einer Machtwelt, deren Gesetze er als auftrumpfender Erfolgsmensch oder als sich selbst bestrafender Versager, als williger Funktionär oder als aggressiver Rebell bestätigt. Es sei denn, er geht den paradoxen Weg des „Geisteskranken“, der im lebendigen Tod des isolierenden Rückzugs sein Selbst zu wahren sucht. Zerstörerisch aber sind beide Fluchten. Denn der Haß, entstanden aus pervertiertem Liebesbedürfnis, schafft sich Ventile.

Es sind gewöhnlich die Mütter, die die erste Entscheidung für oder gegen die Machtlust vorbereiten – durch emphatische Zuwendung oder durch wohlmeinenden Mißbrauch des Kindes für eigene neurotische Bedürfnisse. Doch Gruen klagt nicht die Mütter an. In einer von Männern geprägten Welt ist ihnen die ungebrochene Lebensbejahung schwermachend, aus der allein die nicht durch Besitzanspruch verfälschte Liebe wachsen kann. Weniger geschädigt als die Männer, die im Wahn männlicher Unerschütterbarkeit nicht einmal ihre Selbstzweifel gestehen dürfen, können Frauen ihren Gefühlen näher bleiben.

Doch Selbstwert daraus zu schöpfen, gelingt den Frauen selten, denn was ihre Stärke ist, verachtet die erfolgsbewußte Umwelt als Schwäche. So retten sie sich in Zweideutigkeiten und stürzen damit die Söhne in eine innere Spaltung, die ihren eigenen Widerspruch spiegelt und fortsetzt. Ein Teufelskreis hat sich geschlossen: „Des Mannes



Nazi-Täter Barbie
Selbstverwirklichung durch Folter

* Ab Januar 1986 im Deutschen Taschenbuch Verlag für 8,80 Mark.

Wunderbare neue Bücher- Welten

Bastei-Lübbe
Paperback

Band 28123
394 Seiten, DM 19,80
Eine hinreißende Satire
auf den amerikanischen
Religionskommerz –
in den USA zum besten
phantastischen Roman
des Jahres gewählt.



Band 28131
474 Seiten, DM 19,80
Ein Bauernmädchen
kämpft für den Frieden
ihrer Welt – das erste
große Fantasy-Epos für
Erwachsene der bekann-
ten Jugendbuchautoren.



Band 28125
316 Seiten, DM 19,80
Die Sagenwelt der Insel-
ketten, nacherzählt von
der berühmten Fantasy-
Autorin. Als schönstes
Buch 1984 mit dem
WORLD FANTASY
AWARD ausgezeichnet.



Band 28127
410 Seiten, DM 19,80
Der neue Spielespaß –
als Leser am
Nibelungenhof. „Eine
zeitgemäß-witzige
Neuerscheinung.“
DER SPIEGEL



Band 28128
456 Seiten, DM 19,80
„Das große Fantasy-
Abenteuer für die
Freunde Bilbos und
Gandalfs – entworfen
und reich illustriert von
den Gebrüdern Hilde-
brandt, Amerikas belieb-
testen Fantasy-Malern.

Diese Titel erhalten
Sie überall, wo es
Taschenbücher gibt.

**BASTEI
LÜBBE**
Paperback



Psychoanalytiker Gruen: Neudeutung des „Ödipus-Komplexes“

Mythos zerstört ihn selbst und alles das,
was er berührt.“

Diese Deutung scheint eine Gesell-
schaft zu unterstellen, die nur aus Op-
fern besteht. Doch die Opfer sind Täter
zugleich. Die anpassende Unterwerfung
unter die Macht ist, wie erzwungen auch
immer, nicht nur passives Erdulden, son-
dern aktive Leistung. In der Unterwer-
fung wird die Macht anerkannt und ver-
innerlicht, somit auch unbewußt ausge-
übt. Der Unterdrücker sitzt fortan nicht
mehr draußen, sondern drinnen, und
drinnen muß er überwunden werden.
Dies ist ein dorniger Weg, für den es
keine einfachen Rezepte geben kann.
Ob mit therapeutischer Hilfe oder ohne
sie – dieser Weg führt durch Angst und
Schrecken.

Denn eben, weil es Angst macht, ein
eigenes Selbst zu sein, wurde das Selbst
ja verraten. Es wiederzugewinnen heißt
zunächst, die Gefühle von Hilflosigkeit,
Schmerz und Wut zu durchleiden, die
einmal so überwältigend waren, daß es
ratsam schien, das Selbst zu opfern, um
nichts mehr von ihm zu spüren. Anders
als jene Reagans, die überall „Fenster
der Verwundbarkeit“ abzudichten su-
chen und auf diese Weise den Angst-
grund ihres Machtgebarens verraten, fin-
det der zur Autonomie Ermutigte Frei-
heit im Akzeptieren seiner Verwundbar-
keit.

Gruen findet darum die therapeuti-
sche Arbeit gerade mit solchen Patienten
am hoffnungsvollsten, die als besonders
schwer gestört gelten: Ihre „Krankheit“
ist Ausdruck der Unfähigkeit, mit der
Spaltung zu leben; sie sind ihrem Selbst
weniger entfremdet als der anpassungs-
willige Normalneurotiker, dessen Seh-
sucht danach geht, reibungsloser zu
funktionieren.

Gruens „Verrat“ ist auch ein politi-
sches Buch. Es ist politisch in seiner
Analyse des Geschlechterkampfes, in
dem verschwiegene Selbstverachtung zur

gefährlich stumpfen Waffe eines trügeri-
schen Zusammenspiels wird: einer des
anderen Krücke und Pfahl im Fleisch.
Und es ist politisch in der vorsichtigen
Neudeutung der Theorie des „Ödipus-
Komplexes“, zu der Gruen von seinem
Autonomieverständnis her gelangt:
Nicht um das Sexualobjekt, sondern um
Macht kämpfte das Kind. Nicht unbe-

Bestseller

BELLETRISTIK

- 1 **Süskind: Das Parfum** (1)
Diogenes; 29,80 Mark
- 2 **Allende: Das Geisterhaus** (2)
Suhrkamp; 38 Mark
- 3 **Duras: Der Liebhaber** (3)
Suhrkamp; 25 Mark
- 4 **Brösel: Werner, eiskalt** (4)
Sammel; 16,80 Mark
- 5 **Wimschneider: Herbstmilch** (5)
Piper; 20 Mark
- 6 **Brückner: Wenn du geredet
hättest, Desdemona** (8)
Hoffmann und Campe; 24 Mark
- 7 **Korschunow: Der Eulennuß** (7)
Hoffmann und Campe; 29,80 Mark
- 8 **Eco: Der Name der Rose** (6)
Hanser; 39,80 Mark
- 9 **Bornemann: Bornemanns
lachende Erben?** (9)
Fackelträger; 18 Mark
- 10 **Waalkes: Das zweite Buch Otto**
Rasch und Röhring; 29,80 Mark

Im Auftrag des SPIEGEL wöchentlich ermittelt vom

zählbare Triebansprüche stürzten es in den Konflikt, sondern die Verstrickung in das verdeckte Beziehungsspiel der Eltern.

Sigmund Freud war, ehe er ein Dogmengebäude zimmerte, ein unerschrockener Pionier, dessen Denken sich auf verbotene Bahnen wagte und an morsche Fundamente der Moral und Konvention klopfte. Auf halbem Weg erschrak er über die eigene Kühnheit; inzwischen haben Schüler und Schülerschüler ihn fleißig domestiziert.

Aus dem Wahrheitsimpuls wurde eine Art Glaube, aus dem Befreiungsversuch ein Fitneßtraining der Seele. Es half zum faulen Frieden mit den Verhältnissen, nicht zum Frieden des Menschen mit sich selbst.

Dieser Friede aber fordert nicht den Triumph rigoroser Vernunft (Freud: „Wo Es war, soll Ich sein“), sondern eher etwas, das sich mit so altmodischen, fast unaussprechbar gewordenen Vokabeln wie „Barmherzigkeit“, „Liebe“, „Herz“ umschreiben läßt.

Der Mut zur Selbstverantwortung, zu dem Gruen auffordert, unterscheidet seine Theorie von jenen, die mit dem Nachweis früher Traumatisierungen nur das Selbstmitleid befördern. Arno Gruen wirbt für eine Psychoanalyse, welche die Verwundbarkeit der Menschen nicht als ihre Stärke deutet.

SACHBÜCHER

- 1 Hofstadter: Gödel, Escher, Bach** (1)
Klett-Cotta; 48 Mark
- 2 Krockow: Die Reise nach Pommern** (2)
DVA; 32 Mark
- 3 Konzelmann: Der unheilige Krieg** (3)
Hoffmann und Campe; 39,80 Mark
- 4 Böll: Bild – Bonn – Boenisch**
Lamuv; 18 Mark
- 5 Griebhammer: Der Öko-Knigge** (4)
Rowohlt; 24 Mark
- 6 Haffner: Im Schatten der Geschichte** (5)
DVA; 34 Mark
- 7 Fisher-Ruge: Alltag in Moskau** (7)
Econ; 32 Mark
- 8 Watzlawick: Anleitung zum Unglücklichsein** (6)
Piper; 19,80 Mark
- 9 Chemie im Haushalt**
Rowohlt; 26 Mark
- 10 Carr: Helmut Schmidt** (10)
Econ; 38 Mark

Fachmagazin „Buchreport“

RAUMFAHRT

Hinkend ins All

Beim 19. Flug einer US-Raumfähre kam es am Montag letzter Woche zu einem dramatischen Zwischenfall: erstmals fiel während der Startphase ein Triebwerk aus.

Achtzehnmal waren Amerikas Raumfähren von der Rampe 39 A in Cape Canaveral gestartet. Achtzehnmal hatten Nasa-Techniker die entscheidenden Minuten nach dem Zünden der Triebwerke durchzittert. Beim neunzehntenmal, am Montag letzter Woche, passierte es – erstmals geriet eines der strahlend weißen Raumschiffe in Gefahr:

Fünf Minuten und 45 Sekunden, nachdem die drei Shuttle-Triebwerke und die beiden Hilfsraketen den 100-Tonnen-Koloß „Challenger“ von der Startrampe gehoben hatten, verstummte jäh eines der gewaltigen Schub-Aggregate. „Noch nie“, gab später ein Nasa-Techniker zu, „waren wir so nahe an der Katastrophe.“

Für einige Sekunden drohte der Sieben-Seelen-Crew ein Flug ins Ungewisse – eine riskante Notlandung irgendwo auf einem Rollfeld in Europa. Dann kam von der Bodenstelle in Houston/Texas der Befehl „Ato“, „Abort-to-Orbit“ – Abbruch in eine Erdumlaufbahn.

Mit nur zwei Triebwerken hinkte Challenger in eine eben noch sichere Flughöhe. Auf einer eiförmigen Umlaufbahn begann die Shuttle-Crew nun, ihre Aufgaben zu erledigen: „Die Sonne beobachten, Galaxien studieren, kosmische Strahlung messen und die Geheimnisse des Universums erkunden“ – wie Wissenschafts-Astronaut John-David Bartoe die hochgesteckten Ziele vor dem Shuttle-Start umschrieben hatte.

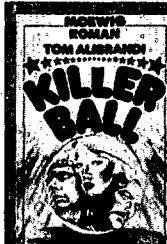
Es war das erste Mal, daß ein Triebwerk bei einem bemannten Raumflug der USA in der Startphase versagte – und das ausgerechnet bei einem Jubiläumsflug, dem 50. Start, seit Alan Shepard 1961 seinen Paar-hundert-Kilometer-Hopser in den Atlantik machte.

Doch Ende letzter Woche zeichnete sich auch ab, daß nur zwei verrückt spielende Temperaturfühler an dem Beinahe-Abbruch der Mission schuld waren. Sie hatten vor einer möglichen Triebwerksexplosion gewarnt – eine Gefahr, die so vermutlich nie bestanden hatte.

Die Haupttriebwerke der amerikanischen Raumfähren haben die Entwicklung dieses ersten echten – weil wiederverwendbaren – Raumschiffs erst möglich gemacht, aber sie waren zugleich von Anfang an die Achillesferse. Von dem Triebwerk der Redstone-Rakete, die Shepard vor 24 Jahren ritt, sind sie so weit entfernt wie eine „Concorde“ von der „Flyer“ der Gebrüder Wright.

Im Gegensatz zu den meisten derzeit noch verwendeten Raketentriebwerken,

MOEWIG BÜCHER TIP



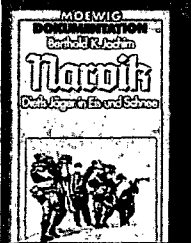
Dies ist die Geschichte von drei Menschen: Maßloser Ehrgeiz treibt den Sportler Barry von Sieg zu Sieg. Susan hat den Wunsch, den Mann, den sie liebt, von seiner Besessenheit zu heilen. Coldiron wurde in seiner Jugend verkrüppelt und hat den festen Willen, nie wieder zu verlieren.
2326-4 DM 7,80/65 65,-



Bei einem Transport beschlagnahmter Dokumente des Dritten Reiches verschwinden drei Kisten, die unter anderem das „Hitler-Protokoll“ beinhalten sollen – den einzigen erhaltenen Beweis für geheime Treffen zwischen Hitler und Churchill.
6169-7 DM 7,80/65 65,-



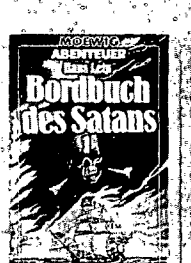
Dem Journalisten Lorrimer wird heißes Nachrichtenmaterial angeboten. Da er keine Katze im Sack kaufen will, recherchiert und trifft dabei in Navalosa auf den „Wunderdoktor“ Karl Stemmler. Nach einem Überfall auf das Dorf beginnt für beide eine Odyssee.
6170-0 DM 6,80/65 55,-



Die Dokumentation schildert das wochenlange Ringen um den bedeutenden Erzhafen Narvik, dessen Ausgang Hillers Sieg im britisch-deutschen Wettlauf nach Norwegen besiegelte.
4348-6 DM 7,80/65 65,-



Stätten und Städte sind es diesmal, die Rudolf Pörtner als Kristallisationspunkte dienen für das bunte Panorama der zwei Jahrhunderte deutscher Geschichte zwischen 900 und 1100.
3190-9 DM 12,80/65 109,-



Die berühmten Geschichten über die Helden des Meeres liegen endlich wieder in einer revidierten Neuauflage vor. Der erste Band einer Chronik der Seeräuber.
2324-8 DM 6,80/65 55,-